

Ludwig Clarus

[= Wilhelm Volk]

Die Eroberung von Alhama

(1846)

Langsam ritt der Maurenkönig
Durch die Straßen von Granada;
Von dem Thore von Elvira
Bis zu dem von Bivarambla.
5 Es war ihm ein Brief gekommen,
Daß erobert sei Alhama;
Jenen Brief warf er zu Boden,
Schlimm ergings dem Abgesandten.
Von dem Maulthier stieg er nieder
10 Und schwang sich auf einen Rappen;
Ueber den Zacalin [!] eilt er
Schnell hinauf zu der Alhambra.
Angekommen in Alhambra,
Hat er schnell Befehl erlassen,
15 Daß die Silberzinken tönen
Und daß die Drommeten schallen.
Und die dumpfe Kriegestrommel
Eiligst rufe zu den Waffen,
Daß es hören seine Mauren
20 Von der Vega und Granada.
Da den Schall die Mauren hören,
Der sie ruft zu blutgem Kampfe,
Schaart sich einer zu dem andern,

25 Daß erwächst ein groß Geschwader.
Da hub an ein alter Maure
Und auf diese Weise sprach er:
Wozu rufst du uns, o König,
Weshalb dieser Ruf zum Kampfe?
Hören sollt ihr, meine Freunde,
30 Eine höchst betrübte Nachricht,
Daß die Christen kühnen Muthes
Abgenommen uns Alhama.
Hierauf redet ein Alfaqui,
Grau, mit lang gewachsenem Barte:
35 Recht geschieht dir, wackrer König,
Recht geschieht dir, König wacker!
Du erschlugst die Bencerragen,
Einst die Blüte von Granada;
Nahmst die Abgefallnen auf
40 Von Cordova der namhaften.
Drum verdienst du, o König,
Eine doppelt schwere Strafe:
Daß dein Reich mit dir verderbe,
Daß verderbe auch Granada!

Textnachweise:

- A Ludwig Clarus, *Darstellung der spanischen Literatur im Mittelalter*,
Band I, Mainz 1846, S. 184 f.
- B *Bildersaal der Weltliteratur* (...) (hg. von Johannes Scherr), Stutt-
gart 1848, S. 279.